

# Hinweise zum Verfassen der Seminararbeiten

In Ihrer Seminararbeit sollen Sie die Originalliteratur zu Ihrem Thema wiedergeben und in einen größeren Zusammenhang einordnen. Idealerweise demonstriert Ihre Arbeit, dass Sie die Wirkungsweise der oft anspruchsvollen theoretischen Modelle verstanden haben und imstande sind, diese kritisch zu diskutieren. Wir möchten Ihnen in diesem Überblick ein paar formale und inhaltliche Hinweise geben, um Ihnen zu helfen, eine gute Arbeit zu verfassen und typische Fehler zu vermeiden.

## **1. Schreiben Sie nicht ab**

Die Verlockung ist groß, die Seminararbeit mit offenem Paper neben dem Computer zu schreiben und einfach Punkt für Punkt die Argumentation der Autoren abzuhandeln (und vielleicht sogar Teile mehr oder weniger direkt zu übersetzen). Vermeiden Sie dies unbedingt! Sie sollten versuchen, die Literatur mit Ihren eigenen Worten wiederzugeben und zu diskutieren. Das zeigt den Korrektoren, dass Sie die Modelle gut verstanden haben und führt auch oft dazu, dass die Arbeit besser lesbar ist. Wenn man beim Schreiben nicht permanent in das Originalpaper schaut, ist man eher in der Lage, ein Argument überzeugend aufzuschreiben. Außerdem wird einem auch eher bewusst, wenn man einen Teil der Argumentation noch nicht so gut verstanden hat, wie man nach der ersten Lektüre des Papers dachte.

## **2. Selektieren Sie sinnvoll**

Wenn Sie sich interessiert mit Ihrem Thema auseinandergesetzt haben, werden Sie einiges gelesen haben und viel über Ihr Thema wissen — sicherlich mehr, als sich im vorgegebenen Rahmen Ihrer Arbeit unterbringen lässt. Zwar ist es verständlich, dass Sie den Korrektoren Ihr Wissen demonstrieren wollen; hüten Sie sich jedoch davor, zu viel in Ihre Arbeit zu packen. Selektieren Sie sinnvoll: nicht jedes Argument der Originalliteratur ist für Ihre Arbeit relevant. Kürzen Sie, wo immer es geht, und sorgen Sie dafür, dass ein homogener Gesamteindruck entsteht. Vermeiden Sie es, den Eindruck zu erwecken, dass ein bestimmtes Kapitel auf Teufel komm raus noch in die Arbeit gezwängt wurde. Wenn Sie mehrere Papers zur formalen Darstellung erhalten haben, setzen Sie Schwerpunkte.

## **3. Zitieren Sie**

Gedanken und Argumente, die nicht von Ihnen stammen, müssen unbedingt als Zitat gekennzeichnet werden. Wenn Sie wörtlich zitieren (was Sie nur in Ausnahmefällen tun sollten — schließlich interessiert uns ja Ihre Darstellung der Dinge), sollten Sie auch die Seitenzahl angeben, also z.B. Rees (2005), S. 823. Ansonsten reicht ein einfaches Zitat (vgl. Rees, 2005). Alle im Text zitierten Artikel (und nur die!) sollten im Literaturverzeichnis mit vollständi-

ger Quellenangabe auftauchen. Beispiel: Rees, Ray und Patricia Apps (1999), „Individual vs Joint Taxation in Models with Household Production“, *Journal of Political Economy* 107, 393-403.

#### **4. Arbeiten Sie eigenständig**

Ziel der Seminararbeit ist es, uns zu demonstrieren, dass Sie eigenständig in der Lage sind, sich mit der theoretischen Originalliteratur auseinanderzusetzen. Die Papers sind oft mathematisch anspruchsvoll und verwenden möglicherweise theoretische Konzepte, die Sie noch nicht in Ihrem Studium behandelt haben. Es kann also durchaus vorkommen, dass Sie sich z.B. ein Spieltheorie-Lehrbuch schnappen müssen, um sich ein bestimmtes Gleichgewichtskonzept anzueignen. Zeit genug dafür ist allemal und die Themen sind so ausgewählt, dass keine unüberwindbaren Hürden bestehen. Indem Sie sich unklare Konzepte selbständig erarbeiten, zeigen Sie uns, dass Sie imstande sind, die Originalliteratur zu beherrschen.<sup>1</sup>

#### **5. Lassen Sie die Arbeit gegenlesen**

Nachdem man wochenlang an seiner Seminararbeit gearbeitet hat, ist man oft betriebsblind für bestimmte Fehler. Indem man jemanden findet, der die komplette Arbeit gegenliest, erhöht man die Chance festzustellen, welche Passagen unklar formuliert sind und wo man noch stilistische Verbesserungen vornehmen kann. Es empfiehlt sich auch, einen fertiggestellten Abschnitt erst einmal ein paar Tage liegen zu lassen und ihn dann noch einmal kritisch zu lesen.

#### **6. Vermeiden Sie Formfehler**

Rechtschreibfehler, das Vermeiden von Absätzen, lange Schachtelsätze, grammatikalische Fehler, unübersichtliche Formatierung der Formeln und schlechtes Deutsch machen es für Ihre Kommilitonen und Korrektoren anstrengend, eine Seminararbeit zu lesen.<sup>2</sup>

#### **7. Suchen Sie Literatur**

Eine ausführliche Literaturrecherche ist essentiell, wenn Sie eine sehr gute Arbeit verfassen möchten. Ordnen Sie die Ihnen gegebenen Papers in einen größeren Zusammenhang ein. Welche anderen Modelle gibt es zu dem Thema? Wie hängen die erörterten Modelle mit dem Gesamtthema des Seminars und der Seminarliteratur zusammen? In welchen anderen Gebieten werden ähnliche formale Techniken verwendet? Und ganz wichtig: gibt es empirische Evidenz für oder gegen die diskutierten Thesen?

---

<sup>1</sup>Natürlich sollten Sie dennoch zu uns kommen und sich helfen lassen, wenn Sie ein bestimmtes Konzept oder Argument trotz intensiver Analyse nicht nachvollziehen können.

<sup>2</sup>Zwei Tipps am Rande: Variablen stellt man *kursiv* dar und Fußnoten setzt man nach Satzzeichen, nicht davor.

Folgende Seiten könnten bei der Literatursuche behilflich sein:

<http://www.ssrn.com>

<http://ideas.repec.org>

<http://econpapers.repec.org>

<http://www.scholar.google.com>

Journalartikel bekommen Sie in den Bibliotheken. Besonders nützlich sind die Onlinedatenbanken der Stabi, und davon insbesondere JSTOR, wo man sich Papers direkt herunterladen kann. Zugriff zu diesen bekommen Sie über die Seite

<http://www.bsb-muenchen.de/datenb/elzs.htm>

Für das Einloggen muss man eine Stabi/UB-Karte mit Passwort haben, die Sie bei Stabi/UB bekommen. Man kann sich die Artikel aber natürlich auch ganz herkömmlich in der Präsenzbibliothek kopieren.

### **8. Besprechen Sie Besonderes mit Ihrem Betreuer**

Sie wollen die Variablen in einem von zwei Modellen umdefinieren, um eine kohärente mathematische Darstellung zu erreichen? Sie wollen ein Modell vereinfachen, erweitern oder variieren? Sie möchten einen Schwerpunkt setzen, der ursprünglich nicht vorgesehen war? Das kann eine ganz tolle Sache sein, aber vielleicht schaufeln Sie sich auch nur Ihr eigenes Grab. Besprechen Sie es also vorher mit Ihrem Betreuer, wenn Sie eine Revolution der volkswirtschaftlichen Literatur planen.

### **9. Geben Sie sich Mühe mit der Einleitung**

Eine hervorragende Einleitung ist essentiell für das Gelingen einer guten Arbeit. Präzisieren Sie die Fragestellung Ihrer Arbeit und geben Sie eine Motivation für das Thema. Möglicherweise gibt es zu Ihrem Thema ein bisher ungeklärtes Phänomen, für das erst die diskutierten Papers eine plausible Begründung geben konnten. Legen Sie auch Ihre Vorgehensweise dar, um den Leser darüber zu informieren, wie es weitergeht.

### **10. Beschreiben Sie den Aufbau von Modellen klar**

Der sicherste Weg, seine Kommilitonen und Korrektoren in den Wahnsinn zu treiben, ist, die Struktur der beschriebenen Modelle unvollständig oder unklar darzustellen. Definieren Sie alle Variablen, die Sie verwenden, und erklären Sie, welche Agenten wann was warum tun (oder nicht tun) dürfen. Bei dynamischen Spielen hilft manchmal ein Zeitstrahl, der angibt, wann welcher Spieler zieht.

### **11. Seien Sie intuitiv**

Arbeiten Sie die Essenz des Modells heraus und erklären Sie in einfachen Worten seine Wir-

kungsweise. Vergessen Sie vor lauter Begeisterung über das Darstellen formaler Theorie nicht, eine Intuition für die Resultate zu geben (eventuell unterstützt durch Grafiken). Oft sind die Originalpapers etwas sparsam mit Intuition; umso bemerkenswerter, wenn Sie sie geben können! Als Zielgruppe sollten Sie Ihre Kommilitonen im Auge haben, also Menschen, die über ein solides ökonomisches Grundwissen verfügen, sich in Ihrem Spezialgebiet jedoch nicht auskennen.

## **12. Seien Sie kritisch**

Erörtern Sie, ob die getroffenen Annahmen sinnvoll und realistisch sind. Welche Annahmen treiben das Modell? Was wäre, wenn man eine andere Spezifikation vornähme? Diskutieren Sie alternative Ansätze in der Literatur, beschreiben Sie empirische Erkenntnisse und legen Sie Ihre eigene Meinung zu dem Thema dar. Seien Sie kritisch, aber kritisieren Sie nicht aus Prinzip. Wenn Sie eine Darstellung angemessen finden, würdigen Sie, warum sie eine Verbesserung zu früheren Ansätzen ist.

Viel Erfolg!

## Informationen zu den Referaten

Das Referat hat einen bedeutenden Anteil an der mündlichen Note und damit an der Gesamtnote, die ihr im Seminar erzielt. Ausserdem können wir anhand des Referats oft sehr gut feststellen, wie gut ihr Euer Thema wirklich verstanden habt. Für einen guten Gesamteindruck (und natürlich auch für eine gute Gesamtnote) ist es daher unerlässlich, dass ihr Euch sehr sorgfältig auf das Referat vorbereitet. Insbesondere sind die folgenden Punkte zu beachten.

### **1. Formalia**

Jeder hält sein Referat zu dem Thema, das er auch in der Seminararbeit bearbeitet hat. Da wir die Themen der Seminararbeit doppelt vergeben haben, sind immer zwei Studenten für die Präsentation eines Themas verantwortlich. Um Redundanzen beim Vortrag zu vermeiden, solltet ihr Euch mit dem Kommilitonen, der dasselbe Thema bearbeitet hat, absprechen und den Inhalt des Vortrages unter Euch aufteilen. Falls Ihr Euch nicht auf eine Aufteilung einigen könnt, wird diese von Eurem Betreuer festgelegt. Die Gesamtlänge des Vortrages ist auf maximal 30 Minuten beschränkt (d.h. jeder von

Euch wird ca. 15 Minuten vortragen).

## 2. Inhalt und Ziel der Referate

Ziel des Referates ist es, die Kernaussagen und die Intuition der bearbeiteten Modelle Euren Kommilitonen noch einmal näher zu bringen. Benutzt also möglichst wenige mathematische Formeln! Versucht, die Modelle anschaulich darzustellen! Motiviert das Thema und illustriert die Ergebnisse anhand von Beispielen oder empirischen Befunden!

## 3. Einsatz von Folien oder Beamer

Ihr solltet Euren Vortrag mit Folien unterstützen. Während der Sitzungen in Holzhausen wird ein Tageslichtprojektor vorhanden sein. Sofern jemand möchte, können wir auch einen Beamer zur Verfügung stellen. Sagt uns in diesem Fall rechtzeitig Bescheid und achtet darauf, dass ihr selbst dafür verantwortlich seid, dass der Beamer zusammen mit Eurem Laptop funktioniert.

Allgemein gilt folgendes für die Gestaltung der Folien:

- Achtet darauf, dass die Folien (auch noch in den hinteren Reihen) gut lesbar sind!
- Das impliziert, dass die Folien übersichtlich, insbesondere nicht zu voll gestaltet sein sollten!
- Verwendet nicht zu viele Folien! Ihr solltet durchschnittlich zu jeder Folie mindestens zwei Minuten etwas zu sagen haben.

## 4. Vortragsstil

Versucht, Euren Vortrag auf ruhige und souveräne Art zu halten.

- Um der Nervosität Herr zu werden, empfiehlt es sich, gerade den Beginn des Vortrages vorher gut einzustudieren.
- Versucht den Vortrag frei zu halten. Umso mehr ihr von den Folien oder Eurem Skript ablest, desto langweiliger wird Euer Vortrag!
- Versucht, während des Vortrages das Publikum anzusehen. Sprecht nicht mit der Wand!
- Haltet den Vortrag mindestens einmal zur Probe. Nur so stellt ihr sicher, dass die Präsentation nicht zu lange dauert. Ausserdem fallen einem Schwächen in der eigenen Argumentation eher auf, wenn man sich den Vortrag laut vorspricht.

## Hinweise zum Koreferat

Zu jedem Thema wird es ein Koreferat geben. Es werden immer zwei Studenten einem Koreferatsthema zugeordnet. Wir gehen davon aus, dass ihr auch das Koreferat gemeinsam

vorbereitet und Euch koordiniert.

Das Koreferat sollte maximal fünf Minuten dauern. Ihr solltet in dem Koreferat die behandelten Modelle (nicht die Seminararbeiten!) kritisieren und auf diese Art und Weise in die anschließende Diskussion überleiten. Wie eine vernünftige Kritik auszusehen hat, könnt ihr den Hinweisen für das Verfassen von Seminararbeiten entnehmen. Sofern es die Zeit erlaubt, könnt ihr der Kritik auch noch eine kurze Zusammenfassung der behandelten Modelle voranstellen.

## Hinweise zur Software

Probleme mit dem Computer schützen nicht vor der Disqualifikation. Wir empfehlen Ihnen dringend, Ihre Arbeit NICHT MIT MS-WORD zu schreiben. Verwenden Sie T<sub>E</sub>X. Diese Software ist für 5 Euro am LRZ auf CD-ROM erhältlich oder kann kostenlos runtergeladen werden. Dazu installiert man **zuerst** eine Miktex Version von <http://www.miktex.org/>

Danach braucht man noch einen Editor. Ein sehr komfortabler Editor ist TeXnicCenter, der unter <http://sourceforge.net/projects/texniccenter/> runtergeladen werden kann.

Das Programm ist speziell für die Darstellung mathematischer Gleichungen ausgelegt. Auch nimmt Ihnen bei der Verwendung des geeigneten Style-Files T<sub>E</sub>X jegliche Layout-Sorgen ab! Dies ist bei einer Seminararbeit sehr angenehm und ist spätestens bei der Diplomarbeit ein unschätzbare Vorteil! Die Anfangsinvestitionen lohnen sich also! Allen, die es versuchen wollen, kann ein Skript über die grundlegende Funktionsweise von T<sub>E</sub>X zur Verfügung gestellt werden.

Denken Sie auch daran, regelmäßig Sicherungskopien zu erstellen, da Ihre Festplatte jederzeit den Geist aufgeben könnte, und drucken Sie Ihre Arbeit rechtzeitig aus!

Gestaltung der Seminararbeit:

1. Umfang: 18 Seiten, 1,5-zeiliger Zeilenabstand. Linker und rechter Rand je 3cm. Schrift 12pt.  
T<sub>E</sub>X Style-File

```
\documentclass[12pt,a4paper]{article}
\usepackage{german}
\usepackage[pctex32]{graphicx}
\renewcommand{\baselinestretch}{1.50}
\textwidth15,5cm
\oddsidemargin+0,3cm
\evensidemargin+0,3cm
\textheight24,5cm
\topmargin-1cm
\begin{document}
TEXT
\end{document}
```

2. 1. Seite Deckblatt (Titel des Seminars und des Themas, Name und Adresse, Matrikelnummer, Fachsemester, Betreuer), dann Inhaltsverzeichnis. Literaturverzeichnis nach dem Text und eventuellem Anhang.
3. Fußnoten stehen am Ende der Seite.